



Familie Schubert verliert zwei Streckenrekorde

Leichtathletik: Schnelle Zeiten trotz schwieriger Bedingungen beim Steiner-Crosslauf des TV Hahnenbach

Von unserer Mitarbeiterin
Tina Paare

Hahnenbach. Kathrin Stausberg geht beim 57. Eduard-Steiner-Crosslauf mit der Startnummer eins ins Rennen. Weil sie ein Abonnement auf den Sieg hat? Die Starterin des TV Bad Sodenheim winkt lachend ab: „Nein, weil ich mich als Erste angemeldet habe.“ Auf jeden Fall ist die Startnummer ein gutes Omen. Auf der 7,8 Kilometer langen Strecke kann ihr keine andere Läuferin gefährlich werden, und so ist die Triathletin wieder einmal die erste Frau im Ziel – zum insgesamt siebten Mal.

Zuletzt hatte Kathrin Stausberg im März 2020 triumphiert. Kurz darauf beherrschte Corona unseren Alltag, das Land ging in den Lockdown, an Groß- und Sportveranstaltungen war nicht zu denken. Fast auf den Tag genau zwei Jahre

danach trafen sich viele Sportler am Hahnenbach wieder, und vielen war die Freude, dass sie sich wieder auf die Steiner-Runde machen durften, anzumerken. Dass es die Strecke in sich hat, dass die Steigungen von Runde zu Runde herausfordernder werden, dass mitunter die letzten Körner mobilisiert werden müssen, schreckte die Athleten nicht ab. „Alle sind froh, dass sie wieder laufen dürfen“, sagte Christoph Köhler, der Geschäftsführer des TV Hahnenbach, und ergänzte: „Wir sind froh, dass es so gut angenommen wird und so gut abläuft.“ Die Teilnehmerzahlen waren tatsächlich ähnlich wie in den Vorjahren. Mit 245 Voranmeldungen wurden die Zahlen aus dem Jahr 2020 sogar übertroffen, und auch bei den Läufern im Ziel, 219 an der Zahl, gab es ein kleines Plus.

Kathrin Stausberg ist Stammgast in Hahnenbach, die anspruchsvolle Strecke kommt ihr in der Saisonvorbereitung gelegen. Schließlich

wartet im Sommer ein volles Programm auf sie, angefangen beim 70.3-Triathlon in Luxemburg im Juni bis hin zur Langdistanz in Barcelona. Mit ihrer Zeit beim Steiner-Crosslauf von 34:18 Minuten war die Triathletin zufrieden. „Das ist nur ein Tick langsamer als beim letzten Mal“, sagte sie und schob hinterher: „Die Strecke war stellenweise echt matschig, vor allem das letzte Stück. Und von den Walddarbeiten war viel Dreck auf der Strecke, aber es war gut zu laufen.“ Rang zwei hinter Kathrin Stausberg ging an Alina Schmitt (Tritronic Team St. Wendel), dahinter folgten in Sandra Dolby vom VfR Baumholder und Iris Walter vom TV Meisenheim ebenfalls zwei Läuferinnen, die regelmäßig am Start sind.

Seine Premiere in Hahnenbach gab dagegen Christopher Klesen aus dem saarländischen Eppelborn. Die Langstrecke legte er in 27:11

Minuten zurück und verbesserte damit den Streckenrekord von Martin Schubert (TuS Duchroth) aus dem Jahr 2012 um vier Sekunden. Das Fazit des Siegers: „Der Lauf war super schön. Am Anfang war es ein bisschen kompliziert mit dem Wendepunkt, stellenweise war es auch matschig und etwas vereist. Die Steigungen sind auf jeden Fall gut, um den Puls hochzutreiben.“ Dass Klesen den Weg nach Hahnenbach gefunden hatte, lag an der OIE-Nahe-Crosslauf-Serie, die beim TV ihren Abschluss fand und die viele Läufer aus dem Kreis Birkenfeld, aber auch aus dem Saarland anzog. Zugleich ist der Steiner-Crosslauf bei den Athleten im Kreis Bad Kreuznach beliebt, bildet er doch den Auftakt des dortigen Laufcups.

Der neue Streckenrekordhalter war übrigens fast eineinhalb Minuten schneller als der zweitplatzierte Martin Schedler (Salomon Run-



Pressearchiv 2022

Lokalzeitung
der Rhein Zeitung

Öffentlicher Anzeiger

NR. 56 · DIENSTAG, 8. MÄRZ 2022



Der Startschuss über 7,8 Kilometer ist gefallen: Noch ist das Feld dicht beisammen. Von Beginn an vorne dabei ist Kathrin Stausberg (Startnummer 1) vom TV Bad Sobernheim, die später als erste Frau das Ziel erreicht. Links neben ihr Sandra Dolby, die dritt schnellste Läuferin.

Foto: Michael Ottenbreit

2. Seite



Pressearchiv 2022

Öffentlicher Anzeiger

NR. 56 · DIENSTAG, 8. MÄRZ 2022

ning), Dritter wurde Jonas Janzer (1. FC Kaiserslautern). Schedler gehörte zu den Doppelstartern, er hatte zuvor bereits die 3,8 Kilometer lange Mittelstrecke in Angriff genommen und war auch dort Zweiter geworden hinter Benjamin Stumm (LSG Saabrücken-Sulzbachtal) und vor Günter Willems (SV Neunkirchen). Vierter im Gesamtklassement wurde Abdullahi Bare Kuulow von den Lauffreunden Naheland Bad Kreuznach. „Er ist nach langer Zeit wieder ins Training gekommen und ganz gut dabei“, berichtete Lauffreunde-Vorsitzende Jana Eisenbrandt, die ebenfalls am Start war und die Mittelstrecke ohne Sturz absolvierte, wie sie hervorhob. „Jana legt sich sonst immer in der einen Kurve ab, deshalb haben wir sie schon Jana-Eisenbrandt-Kurve genannt. Dieses Mal habe ich mich im Matsch abgelegt, aber wie“, berichtete ihr Teamkollege Michael Erbert, der ergänzte: „Anscheinend habe ich mir aber nur ein

paar Schürfwunden zugezogen.“

Trotz des teils schwierigen Geläufs gab es einen zweiten Streckenrekord. Auf der Mittelstrecke war Natascha Hartl vom TuS Heltersberg in 15:19 Minuten die schnellste Läuferin. Damit unterbot sie den 15 Jahre alten Streckenrekord, den Martin Schuberts Schwester Maria gehalten hatte, um zwölf Sekunden.

Auf eine Siegerehrung in gewohnter Form hatten die Organisatoren noch verzichtet. Dafür konnten sich Läufer und Zuschauer an Kuchentheke und Wurststand stärken, die im Freien aufgebaut waren. „Das wird sehr gut angenommen“, freute sich Köhler und schickte ein Dankeschön an die fleißigen Bäckerinnen sowie an die Helfer vor Ort hinterher. Auch im Vorfeld hatten die TVler einiges zu tun gehabt, da durch die Stürme Bäume auf die Strecke gefallen waren. „Die mussten zur Seite geräumt werden, aber das war kein

Nahe-Zeitung

NR. 57 · MITTWOCH, 9. MÄRZ 2022

3. Seite

Problem. Wir haben für alles die richtigen Leute“, lobte der Geschäftsführer des TV. Der Verein plant zudem, den Schloss-Wartenstein-Lauf nach einigen Jahren Pause wieder aufleben zu lassen. Er soll am 17. September über die Bühne gehen – als vierte Station des Bad Kreuznacher Laufcups.

Lokalzeitung
der Rhein Zeitung